

**Samstag 22.03.14 // 18.05 Uhr / 30 min.**

*Andreas WOLF, Verband deutscher Höhlen- und Karstforscher e.V.*

**Laserscanntechnologien im Einsatz der Höhlenforschung**

Seit den letzten 10 Jahren wurden Lasertechnologien zur berührungslosen Aufnahme von Oberflächen entwickelt. Durch die fortschreitende Verkleinerung der Messgeräte stehen mobile Geräte für den Einsatz im Feld und Untertage zur Verfügung. An zwei herausragenden speleologischen Beispielen werden die Historie, Ergebnisse und Möglichkeiten dieser neuen Darstellungsmöglichkeiten präsentiert.

Die Eiskapelle am Fuße der Watzmannostwand ist das am tiefstgelegende dauerhafte Eis- und Schneefeld in den Bayerischen Alpen. Das seit 2011 als 100. Geotop ausgezeichnete Geo Wunder wird durch ein verzweigtes Höhlensystem durchzogen. Die mehr als 30 jährigen Beobachtungsreihen zeigen die unter- und oberirdischen Veränderungen der Eismassen.

Das neu entdeckte Gamsbockloch im Allgäu birgt einer der größten Hohlräume in den Bayerischen Alpen. In mehreren Maßkampagnen wurde der Hohlraum in Zusammenarbeit mit der Hochschule München und dem Institut für angewandte Karst- und Höhlenkunde messtechnisch erfasst.

In diesem Teil des Vortrages werden detaillierte Hohlraumdarstellungen neben den interdisziplinären speleologischen Forschungsergebnissen präsentiert.

**Samstag 22.03.14 // 18.30 Uhr / 30 min.**

*Gerald Eckle, Höhlenforschungsgruppe Mühlacker*

**Tiefkalter? – Im Karstwassersystem des Hochkalterstocks**

Bislang blieb der Hochkalter höhlenkundlich unbeachtet, zumindest was die systematische Bearbeitung betrifft; obgleich einige größere Höhlen bekannt waren.

Karstwassermarkierungsversuche, die 2001 im Blaueisgebiet durchgeführt wurden, zeigten allerdings dass ein ausgedehntes unterirdisches Abfluss-System vorhanden sein muss. Seit 2002 kümmert sich nun die Höhlenforschungsgruppe Mühlacker um dieses Gebiet. In der altbekannten Steinberghöhle versuchte man Fortsetzungen zu finden, aber auch über 50 neue Höhlen wurden entdeckt. Seit einigen Jahren finden jährlich Forschungslager im Sittersbachtal statt. Eine interessante Höhlenentdeckung ist das „Haus Watzmannblick“ in exponierter Lage auf 2225m Höhe. Die größte Überraschung allerdings, ist die 340m tiefe „Eis Schlucht“, die sich anfangs energisch gewehrt hatte; doch mittlerweile scheint uns dort der Zutritt ins aktive Netz des Karstwassersystems gelungen zu sein

**Samstag 22.03.14 // 19.15 Uhr / 45 min.**

*Mag. Georg Zagler und Gerhard Zehentner, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg*

**Auf der Suche nach den Barthaaren Kaiser Karls – Höhlen im Untersberg und Umgebung**

Im Untersberg sind derzeit mehr als 300 Höhlen bekannt. Ihre Gesamtlänge liegt bei rund 100 Kilometern, sie durchziehen das Bergmassiv von den Gipfeln bis an den Wasserspiegel in Talnähe. Der Weg des Wassers führt dabei von den Dolinen am Plateau über Schächte mit hohen Wasserfällen und Canyons bis zu einem ausgedehnten Wasserreservoir auf rund 700 Metern Seehöhe. Der Vortrag zeigt Bilder der aktuellen Höhlenforschung – von gewaltigen Hallen, Sinterbildungen, Mineralien, unterirdischen Seenlandschaften und dem entbehrensreichen Leben der Höhlenforscher im Berg.

Samstag 22.03.14 // 20.00 Uhr / 45 min.

*Uwe Krüger, Höhenforscher, Kameramann und Filmemacher  
ist mit 2 Filmen am Start:*

**Der Stab der Geiger und die Höhlenforscher**

Ausgezeichnet mit dem "Großen Preis der Jury", 10te Cinarchea@Archäomediale; nominiert für die "Kamera Alpin in Gold 2013"

„Aber komm doch einfach mit!“ „Ins Schöne Loch? mit der Geigen?“ . Andre hatte dem geigenden Viehhirten Toni Burger erzählt wie wir Höhlenforscher durch schmelzendes Höhleneis eine Fortsetzung in einer Höhle entdeckt haben. Er sprach von der tolle Akustik der Höhle. 2 Jahre später: Der Geiger war glücklich in den Eingangsschacht der Höhle abgeseilt, und wir kamen in den Genuss eines einmaligen Konzertes. Toni bekam Lust in der Höhle zu spielen, und ich wollte ein Musikvideo davon machen. Nach den Dreharbeiten entdeckten wir etwas aussergewöhnliches: aus dem Eis ragte ein mit feinen Schnitzereien verzierter Holzstab. Da der Eisstand in den letzten 100 Jahren mindesten 4 m Höher lag als heute, mussten daher die Funde schon lange hier liegen. Der Film erzählt nicht nur die einmalige Geschichte der Entdeckung der Funde, sowie deren wissenschaftlichen und kulturellen Bearbeitung, er gibt auch einen Einblick in das Lebensgefühl der Protagonisten auf den Alm, zwischen Moderne und Tradition. Unterlegt ist der Film mit der Musik von Toni Burger.

Samstag 22.03.14 // 21.15 Uhr / 32 min.

**La Salle**

Dunkle, moderige, lebensfeindliche Umgebung, die Angst lebendig begraben zu sein. In den Köpfen der meisten Menschen sind das die ersten Assoziationen wenn das Wort Höhle fällt. Seit geraumer Zeit fallen jährlich für eine Woche Höhlenfotografen aus aller Welt in einen kleinen verlassenem Weiler in Südfrankreich ein. Der Ort, der abgeschieden in den Bergen der Montagne Noire liegt, umgeben einige der schönsten Höhlen Frankreichs. Diese zum Teil UNESCO-geschützten Höhlensysteme sind vor allem durch Ihre farbigen Aragonit-Kristalle berühmt. Michel Renda, der diese Höhlen zusammen mit seinen Kameraden entdeckt und erforscht hat, ermöglicht es den Besten der Höhlenfotografenszene diese Schätze der Unterwelt zu dokumentieren. Das Fotografenteam Gaspard Magarinos und Andreas Schober gehören dazu. Der Film handelt von den Menschen, die diesem ungewöhnlichen Hobby nachgehen. Er zeigt neben den faszinierenden Formenreichtum der Höhlen, der Arbeit der Fotografen, vor allem auch die besondere Atmosphäre die bei diesen Treffen in der Einsamkeit der Berge entsteht.

Samstag 22.03.14 // 21.45 Uhr / 30 min.

*Wolfgang Zillig, Northern Lao - European Cave Project*

**Laos - Menschen, Karst und Höhlen**

Die Karstgebiete des nördlichen Laos wurden seit 2002 systematisch von dem "Northern Lao - European Cave Project" untersucht. Jährliche Höhlen-Expeditionen wurden in acht Regionen in fünf verschiedenen Provinzen durchgeführt. In diesen Regionen wurden eine Vielzahl von Karstlandschaften gefunden. Diese reichen von hoch verkarsteten Flächen über Kegelkarst zu hochgelegenen Karstplateaus. Es wurden auch Flusshöhlen von mehreren Kilometern Länge gefunden, einschließlich des Tham Chom Ong-Systems in der Provinz Oudomxay. Mit einer Länge von 17.150 m ist es derzeit die drittlängste Höhle von Laos und 10. längste in Südostasien. Zur Erforschung von Höhlen in Laos müssen oft entlegene Dörfer aufgesucht und - wenn nötig - muss im Dschungel campiert werden.

Samstag 22.03.14 // 22.30 Uhr / 30 min.

Andreas WOLF, Institut für angewandte Karst- und Höhlenkunde  
**Die Al Kittan Höhle - Höhlenforschung im Sultanat des Omans**

Die Wüsten und Gebirge des Sultanates des Oman verbergen viele geheimnisvolle Höhlen. In einem Canyon an der Westseite des Hadschar Gebirges versteckt sich der Eingang des Höhlensystem der Al Kittan Höhle. Das weit verzweigte Labyrinth der Höhlengänge ist seit 2009 Ziel einer Machbarkeitsstudie für einen Schauhöhlenausbau durch das Institut für Karst- und Höhlenkunde. In dem Vortrag werden neben den interdisziplinären speläologischen Forschungsergebnissen weitere unter-, wie oberirdische Naturschönheiten aus dem geheimnisvollen Herkunftsland des Weihrauches präsentiert.

Samstag 22.03.14 // 23.00 Uhr / 30 min.

Ernest Geyer, Verein für Höhlenkunde in Obersteier (VHO)  
**Höhlenkundliche Forschungen im Iran**

Die internationalen Forschungen des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier konzentrierten sich seit 2003 auf den Iran - im Zuge dieser Zusammenarbeit mit iranischen Vereinen wurden mehrere Projekte durchgeführt. Die Vermessung der Ghar-e-Roodafshan und der Ghar-e-Bournic sowie die höhlenkundliche Bearbeitung des Zard Kooh Gebirges bildeten dabei die Schwerpunkte. Insgesamt wurden 13 Höhlen bearbeitet und über 6 km an Höhlengängen dokumentiert. Der Vortrag gibt eine Zusammenfassung dieser speläologischen Arbeiten der letzten 10 Jahre sowie einen kurzen Einblick in die iranische Höhlenforschung.

Samstag 22.03.14 // 24.00 Uhr / 20 min.

Peter Hofmann, Sachbuchautor und Höhlenfotograf  
**Höhlenfotografie XXL**

Peter Hofmann stellt zur "langen Nacht" seine "langen Bilder" vor - als einer der Ersten spezialisiert er sich auf Panoramafotos. Insbesondere bei Höhleneingängen kombiniert er diese mit der HDR-Technik, die hohe Kontraste ermöglicht und schafft so völlig neue Bildwelten von ganz eigener Ästhetik und Intensität. Dabei geht es ihm nicht um Effekthascherei, sondern jedes der Bilder erzählt auch die Geschichte der Höhle. Besonders liebt er die ungewöhnlichen Höhlen - eben solche, die etwas "zu erzählen haben". So zeigt die Show faszinierende Ansichten und Einsichten in weithin unbekannte Höhlen zahlreicher Länder, aber auch neue Perspektiven in altbekannten Objekten wie der riesigen Höhle von Postojna, der Grotta Gigante, dem größten touristisch erschlossenen Höhlenraum der Welt und anderen Schauhöhlen. Seine besondere Vorliebe gilt anthropospeläologisch bedeutsamen Objekten von archäologisch wichtigen Fundhöhlen in Österreich oder Deutschland bis hin zu heiligen Höhlen im Heiligen Land Israel. Die Präsentation der Bilder in Vortragsform stellt eine Uraufführung dar, erstmals überhaupt präsentierte er einige wenige seiner Kompositionen letztes Jahr auf dem internationalen speläologischen Kongress in Brünn (CZ) und gewann damit den Preis "Best of Show" des Photosalons.

Samstag 22.03.14 // 00.20 Uhr / 40 min.

Dr. Jürgen Bohnert

**"Expedition Hessenhau - Vorstoss in die Höhle ohne Ende"**

Kurzbeschreibung: Nach über fünfjähriger Grabung stiessen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Blaukarst 2011 in 135 Meter Tiefe auf einen riesigen unterirdischen Höhlenfluss mit wundervollen Tropfsteinen.

Die Hessenhauhöhle ist Teil des grossen Höhlensystems, das zum Blautopf bei Blaubeuren (Schwäbische Alb) entwässert - der zweitgrössten Quelle Deutschlands.

Höhlentaucher konnten weit nach Norden wie auch nach Süden vordringen, bislang sind über 4 Kilometer Ganglänge vermessen. Ein Ende wurde dabei nicht erreicht. Im Rahmen von bis zu 3 Tage dauernden Expeditionen und mit neu entwickelten Kreislauf-Tauchgeräten wird derzeit versucht, eine für Höhlenforscher gangbare Verbindung mit dem im Süden gelegenen Blauhöhlensystem herzustellen, die durch Färbeversuche bereits nachgewiesen werden konnte.